Protokoll Mitgliederversammlung

Datum	27.08.2026
Zeit	19:00 Uhr – 21:00 Uhr Restaurant Farnsburg, Liestal
Vorsitz	Thomas Tribelhorn
Anwesende mit Stimmrecht	29 vor Ort 5 online
Entschuldigt	mehrere
Protokoll	Fabian Lehmann

T **Protokoll**

1

Begrüssung & Aktuelles
Thomas Tribelhorn begrüsst zur ersten Mitgliederversammlung nach den Sommerferien und begrüsst einen Gast vom Kaufmännischen Verband.
Prägend über den Sommer war der Hitzesommer mit grossen Diskussionen auf nationaler und kantonaler Ebene. Im Landrat wurden in einer Sitzung 55 Vorstösse eingereicht, so viele wie schon lange nicht, davon allein 19 zu Klima und Hitze von SP und Grünen. 2027 stehen kantonale und eidgenössische Wahlen an, entsprechend viel politischer Aktivismus ist zu erwarten. Das Selbstbild «Wasserschloss Schweiz» stimmt so nicht mehr, der Schweiz fehlt eine Übersicht über verfügbare und benötigte Wassermengen.

2

Genehmigung Protokoll GV vom 05.05.2026
Keine Fragen, keine Anmerkungen.
Abstimmung:
→ Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

3

Wahlen: Aufnahme Valerie Richterich in den Vorstand
Valerie Richterich (JGLP) stellt sich kurz vor, seit rund drei Jahren in der JGLP aktiv. Sie ergänzt Jaël Schneider-Marfels im JGLP-Co-Präsidium.
Abstimmung:
→ Valerie Richterich wird per Applaus einstimmig in den Vorstand gewählt.

4

Parolenfassung
Eidgenössische Volksabstimmungen vom 27. September 2026

Volksinitiative «Neutralitätsinitiative»
Jaël Schneider-Marfels stellt die Initiative vor: Sie will die Neutralität in der Bundesverfassung enger und klarer definieren. Unbestritten sind die immerwährende bewaffnete Neutralität und die Vermittlerrolle der Schweiz, zentral hingegen ein Verbot des Beitritts zu Militär- und Verteidigungsbündnissen (ausser bei einem direkten militärischen Angriff auf die Schweiz) sowie ein Verbot nichtmilitärischer Sanktionen gegen kriegführende Staaten. Im Fokus stehen dabei die Russland-Sanktionen, die die

Schweiz bisher im Gleichschritt mit der EU mitgetragen hat. Die Mitglieder stehen hinter den Argumenten des Bundesrats, der weiterhin eine flexible Auslegung der Neutralität will und sich gegen starre Regeln wehrt. Ebenso ist unbestritten, dass die Schweiz eigenständig Sanktionen gegen einen völkerrechtswidrigen Angriff wie im Falle Russlands in der Ukraine ergreifen kann.
Diskussion: Daniel Altermatt fragt, seit wann die Schweiz neutral ist (seit dem Wiener Kongress 1815). Andreas verweist auf einen Leserbrief von Micheline Calmy-Rey in der bz.
Abstimmung:
→ Nein-Parole einstimmig im Saal beschlossen (1 Enthaltung online).

Volksinitiative «Für eine sichere Ernährung»
Gian Kamber stellt die Initiative vor: Die aus dem Umfeld der früheren Trinkwasser-Initiative lancierte Vorlage will den Netto-Selbstversorgungsgrad der Schweiz von rund 46 auf mindestens 70 Prozent innert 10 Jahren erhöhen, mit stärkerer Förderung pflanzlicher statt tierischer Produktion sowie verbessertem Schutz von Trinkwasser, Biodiversität und Boden. Bundesrat, beide Kammern, alle grösseren Parteien und der Bauernverband lehnen die Initiative ab, die Grünen haben Stimmfreigabe beschlossen. Aus Sicht der GLP Baselland ist die Grundidee richtig: mehr Ernährungssicherheit und weniger Abhängigkeit von Importen sind sinnvolle Ziele. Die konkrete Umsetzung mit einem starren 70-Prozent-Ziel innert zehn Jahren erachtet die GLP Baselland aber als zu extrem: Diesen Selbstversorgungsgrad erreichte die Schweiz zuletzt im Zweiten Weltkrieg mit rationierten Essensmarken.
Diskussion: Pascal weist darauf hin, dass heute mehr Menschen in der Schweiz leben als im Zweiten Weltkrieg. Daniel Altermatt sieht einen ungelösten Zielkonflikt zwischen Biodiversität und zusätzlicher Anbaufläche. Luca würde persönlich Ja stimmen. Jaël Schneider-Marfels differenziert zwischen Selbstversorgung und Nachhaltigkeit. Christian Jucker weist auf den hohen Grünlandanteil der Schweizer Flächen hin.
Abstimmung:
→ Nein-Parole beschlossen (24 Nein, 5 Enthaltungen, 2 Ja).

Kantonale Volksabstimmung vom 27. September 2026

Gesetzesinitiative «Fairer Kompromiss bei der Mehrwertabgabe» mit Gegenvorschlag des Landrats
Daniel Altermatt stellt die Vorlage vor: Es geht um die Abgabe des planerischen Mehrwerts, der Landeigentümerinnen und -eigentümern bei Zonenänderungen entsteht: Bei einer Einzonung aus der Landwirtschaftszone kann sich der Bodenwert bis auf das Hundertfache steigern, bei Um- und Aufzonungen auf das Drei- bis Vierfache. Heute gilt nur bei Einzonungen eine fixe kantonale Mindestabgabe von 20 Prozent des Mehrwerts, bei Auf- und Umzonungen gibt es keine kantonale Vorgabe, die Gemeinden entscheiden frei. Auslöser der Gesetzesrevision ist ein Bundesgerichtsentscheid zum Leckerli-Huus-Areal in Münchenstein. Streitpunkt ist die Gemeindeautonomie.
Empfehlung: zweimal Nein, bei der Stichfrage der Gegenvorschlag.
Diskussion: Ein Nein zur Initiative und zum Gegenvorschlag sei ein Ja zur Gemeindeautonomie, zudem scheine die Initiative in Teilen nicht bundesrechtskonform zu sein. Andreas Knörzer weist darauf hin, dass die öffentliche Hand das Geld aus dem Mehrwert für die Infrastruktur neuer Quartiere braucht. Hitzige Diskussion.
Abstimmung:
→ Initiative: Nein-Parole (grosses Mehr, 2 Enthaltungen).
→ Gegenvorschlag des Landrats: Nein-Parole (grosses Mehr, 1 Ja, 4 Enthaltungen).
→ Stichfrage: Gegenvorschlag bevorzugt (12 zu 10 Stimmen).

5

Kantonale Spitalstrategie KSBL
Christina Wicker und Manuel Ballmer stellen die Vorlage vor, auf Basis der Folien von Tim Hagmann. Der Regierungsrat will an beiden Standorten Bruderholz und Liestal festhalten statt einen einzigen Neubau zu realisieren. Investitionskosten rund 1,3 Milliarden Franken. Der Kanton müsste dem KSBL einmalig 150 Millionen Franken Eigenkapital zuschiessen und eine Kreditsicherungsgarantie von rund

700 Millionen Franken abgeben. Die Tragbarkeitsrechnung unterstellt eine EBITDA-Marge von 10 Prozent, Spitäler erreichen im Schnitt rund 5,4 Prozent. Im Worst Case drohen rund 506 Millionen Franken Schulden beim Kanton sowie eine Rating-Herabstufung.
Diskussion: Zwei Standorte machen den Betrieb kompliziert und teuer. Diskutiert wurde, ob die glp ein Referendum ergreifen oder unterstützen soll. Die Vorlage kommt in den nächsten Wochen in den Landrat.
Beschluss: Die Mitgliederversammlung entscheidet einstimmig, ein Referendum gegen die Vorlage zu unterstützen, sollte der Landrat an der jetzigen Strategie mit zwei Standorten festhalten.

6

Gesamterneuerungswahlen 2027 Landrat und Regierungsrat
Thomas Tribelhorn informiert über den sehr guten Stand der Kandidatensuche: aktuell 84 von angestrebten 90 Kandidierenden für die Landratswahlen 2027. Listenfüller sind wichtig, niemand wird zur Annahme eines Amts gezwungen. Für die ernsthaft Kandidierenden ist eine Retraite geplant, um sie vorzubereiten und eine gemeinsame Linie zu erarbeiten.

7

Informationen
Eliane Rüttener und Fabian Lehmann stellen sich als neues Mitarbeitende des Parteisekretariats sowie die Aufgabenteilung vor.
Aus dem Landrat (Manuel Ballmer): heisse Sommersession, gute und konstruktive Rede des Landratspräsidenten. Die Hitze gibt den Umweltthemen einen Schub, Anliegen kommen besser durch.
Aus den Sektionen: nichts zu berichten.

8

Kürzliche Wahlerfolge
Mit Applaus verdankt: Nina Eldridge (Präsidium Einwohnerrat Binningen) und Mario Wälti (Gemeinderat Röschenz).

9

Termine
27.09.2026: Abstimmungssonntag.
21.10.2026: Lancierungsanlass «13 Frauen!» (Initiative für mehr Frauen im Baselbieter Landrat).
29.10.2026: nächste Mitgliederversammlung, Schwerpunkt Wahlen 2027.
14.11.2026: Retraite zur Wahlvorbereitung.

10

Diverses / Varia
Domenic Schneider regt an, die Parolen mit einer kurzen Begründung an Mitglieder und Sympathisanten zu verschicken. Für die kommunalen Sektionsabstimmungen in rund 12 bis 13 Gemeinden braucht es je einen kurzen Text von 200 bis 300 Zeichen zum Kopieren. Sekretariat und Antragsteller erstellen diesen gemeinsam. Auch Medienmitteilungen sollen künftig zwei bis drei Sätze Begründung statt nur die reine Parole enthalten.

Thomas Tribelhorn schliesst die Versammlung um 21:00 Uhr.

Liestal, 27. August 2026
Für das Protokoll: Fabian Lehmann